

Höflinswarth-Steinach.
Stamm-, Stangen- & Brennholz-
Verkäufe.

Am nächsten Mittwoch den 18. Febr., vorm. von 9 Uhr an aus dem Steinacher Gemeinwald, Abteilung Nichtstatt: 126 St. Fichtenstämme IV. und V. Cl. mit 27 Fm., 168 do. Bauftangen I-IV. Cl., 174 do. Sopfenstangen I-IV. Cl., 11 Nm. birchene, 17 Nm. forschene Prügel, 635 St. birchene gebundene Wellen, 21 Lose (geschätzt zu 415 St. Wellen), fichtenes Reisach.

Nachmittags 1 Uhr aus dem Gemeinwald Höflinswarth, Abteilung Buchenberg: 26 St. Fichtenstämme V. Cl. mit 3,46 Fm., 110 St. Bauftangen I-IV. Cl., 325 do. Sopfenstangen I-III. Cl., 1025 do. Reisstangen von 2-7 m Länge, 2 Nm. forschene Scheiter, 2 do. birchene Prügel, 18 do. forschene Prügel, 450 St. forschene und buchene gebundene Wellen.

Zusammenkunft je im Schlag. Bemerk wird, daß beide Schläge nur ca. 10 Minuten von einander entfernt sind.

Höflinswarth, den 12. Febr. 1891.
 Im Auftrag
Schultheiß Stadelmann.

Consumverein.

Die Gutschrift resp. Auszahlung der in letzter Generalversammlung auf 8 % festgesetzten **Dividende** vom 4. Vierteljahr 1890 erfolgt gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches **Sonntag den 15. Februar, nachm. zwischen 1 und 5 Uhr im Gasthof zum weißen Lamm, Nebenzimmer.**

Trauer-Anzeige.



Tieferschüttert gebe ich teilnehmenden Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Bräutigam,

Reinhold Fringel,

nach kurzem, aber schwerem Leiden, gestern Donnerstag abend 7 1/2 Uhr, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Beerdigung Sonntag, mittags 1 Uhr.

Die trauernde Braut:
Louise Massa.

Ludwigsburg—Wildbad.
Unentgeltliche Aufnahme armer leidender Kinder in die „Herrnhilfe“ zu Wildbad.

Zu diesem Zwecke sind an den Vorstand vor dem 1. März folgende zwei Zeugnisse, welche von hier aus der K. Badkommission übermittelt werden, einzusenden:

- 1) ein ärztliches Zeugnis — auszustellen von einem geprüften Arzt über Natur und Gang der bisherigen Krankheit, sowie über bisher angewendete Mittel;
- 2) ein Armutszugnis — auszufertigen vom Gemeinderat und zu beglaubigen vom K. Oberamt.

Inhalt: Name und Alter des Kindes, Name und Stand der Eltern, Nachweis der pekuniären Unterstützungsbedürftigkeit; zugleich ist nachzuweisen, daß auch die Gemeinde nicht in der Lage ist, vollständig für die Kosten einzustehen, daß jedoch außerordentliche Kosten, z. B. die der Hin- und Herreise oder unerwartet verlängerten Aufenthaltes im Bad u. dgl., entweder von der unterstützungspflichtigen Gemeinde oder von den Eltern unfehlbar übernommen werden. (Gedruckte Formulare zu diesem Armutszugnis können von der W. Kohhammer'schen Buchdruckerei in Stuttgart und auch von dem Unterzeichneten bezogen werden.)

Auf bejagte, richtig abgefaßte Zeugnisse hin erhält jedes bis zu 15 Jahre alte Kind, vorausgesetzt, daß keine Krankheit laut ärztlichen Zeugnisses von Wildbad eine Besserung erwarten läßt, 4 Wochen lang freie Kost, Wäher, Wohnung und Arzneien.

Durch Vermittlung unserer Anstalten können übrigens arme kranke Kinder auch während der Sommermonate zu unentgeltlicher Badekur angemeldet und aufgenommen werden.

Der Komitèvorsitzende: **Garnisonprediger Plum.**
 Der Vorstand der **K. S. Werner'schen Kinderheilanstalt:**
Frau E. Fischer

Einem verehrl. Publikum Grunbachs und Umgebung machen wir die ergebene Anzeige, daß wir bei Herrn **Strauß, Schuhmachermstr. in Grunbach** eine

Schuhwaren-Niederlage

gegründet haben und empfehlen **Herren-Rohr- & Zugstiefel** von 6 10 Mark.

Reparaturen werden von dem Lagerinhaber pünktlich und billigt besorgt. Hochachtungsvoll

Schmalzried & Co.
Leonberg.

Kleider-Stoffe für Konfirmanden empfehle ich in größter Auswahl in glatt gestreift und gebümt von der billigsten bis zur feinsten Waare.

Aug. Grünzweig,
Esslingen.

Für die Hagelbeschädigten in **Nelberg** und **Diareck** den Meinertrag des am 14. Sept. v. J. vom hiesigen Kirchenchor veranstalteten Kirchentanzes mit **50 Mark** empfangen zu haben, bescheinigen mit herzlichem Dank **Oberamtmann Defan Einzelbach, Finckh, Winterbach.**

Bestes Sauer-Kraut ist fortwährend zu haben bei **Chr. Schmied.**

Mein Anteil **Haus** in der Hauptstraße, bestehend in schöner Wohnung, Küche, Keller, Stall, Scheuer und Hofraum, ist mit ernstlich feil; sowie 16 ar 22 qm. **Parzelle** im Dürrenbach, mit hohem Alee angeblümt, und ein **Wagnut** im Ziegelgraben hat zu verkaufen. **Preis kurz.**

Eine junge, großfrüchtige **Kuh**, unter 4 die Wahl, verkauft **Joh. Wiel, Haubersbrunn.**

Hosenzeuge, Hemdenstoffe, weiß & farbig, in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **Heinrich Volz, Oberurbach.** Unterzeichneter setzt **ein Pferd,** 6jährig und 2 vollständig gut erhaltene **Leiterwagen** dem Verkauf aus. **Johannes Sturm, Bauer.**

Sehr wichtig ist es, wenn die sorgende Mutter weiß, ob und welches Hausmittel bei möglichem Unwohlsein der Kinder oder Erwachsener mit Aussicht auf Erfolg angewendet werden kann; denn sehr oft wird durch schnelles Eingreifen bei Erkältungen u. s. w. einer weiteren Erkrankung vorgebeugt. Da die kleine Schrift **„Guter Rat“** gerade für solche Fälle wertvolle Anleitungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau dieselbe eiligst von **Dickers Verlag's** Anstalt in Leipzig kaufen lassen. Es genügt einfach eine Postkarte; die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Bestes und billigste Bezugsquelle für gewaschene, doppelt gereinigt und gebleichte, rote, weiße Bettfedern.
 Wir verkaufen postfrei, gegen Nachn. (selbst außer 10 Pf.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., und 1 M. 25 Pf.; feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pf.; weiße Wollefedern 2 M. und 2 M. 50 Pf.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 50 Pf., und 5 M.; ferner: acht Güteklasse Ganzdaunen (sehr wertvoll) 2 M. 50 Pf. und 3 M. Verpackung zum Aufschreiben. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pf. Nachn. **Etwa** 10 Pf. **gebühren** wird franco bereitwilligst zurückgenommen. **Feiler & Co. in Herford i. M.**

Kirchenchor: „Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.“

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
 Sonnt. Invocavit (15. Februar.)
 Landesbitttag, Abendmahl, Dpfer für die Kirchenrestauration.
 Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt **Herr Helfer Gros.**
 Nachm. 2 Uhr Predigt **Herr Wlar Weiser.**
Katholische Kirche.
 Rein Gottesdienst.



Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
 Dienstag den 17. Februar 1891.

Amtsliches.
K. Oberamt Schorndorf.
An die Ortsvorsteher. Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Ortsvorsteher die hieher zu richtenden Anzeigen über die An- und Abmeldung der Militärpflichtigen zur, bezw. von der Stammmrolle häufig unterlassen, so wird die pünktliche Einhaltung der Vorschrift des §. 46, Ziff. 13 der deutschen Wehordnung, wonach diese Anzeigen sofort nach der An- bezw. Abmeldung zu machen sind, eingeschärft.
 Den 12. Februar 1891.
K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Invaliditäts- und Altersversicherung.
 Den Ortsbehörden für Arbeiterversicherung gehen mit nächster Post je 2 Formulare für Abrechnungsurkunden und 2 Formulare für Auszüge aus dem Markenabrechnungsbuch mit dem Auftrage zu, sich bei den vierteljähr. Berichten an den Bezirksvertreter (Geschäftsanzweilung A. § 17 und 20, und Geschäftsanzweilung B. § 11 und 13), der Formulare gemäß Erl. des Vorstands der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vom 11. d. Mts., zu bedienen.
 Schorndorf, den 14. Februar 1891.
K. Oberamt. Einzelbach.

K. Oberamt Schorndorf.
 Diejenigen Ortsvorsteher, welche das Ergebnis der in ihrer Gemeinde im Dezember 1890 vorgenommenen Bürgerauswahl noch nicht angezeigt haben, werden an Berichterstattung binnen 8 Tagen erinnert.
 Den 14. Februar 1891.
K. Oberamt. Einzelbach.

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsbehörden für Arbeiterversicherung haben binnen 6 Tagen hieher anzuzeigen, wie viel Marken für die Invaliditäts- und Altersversicherung in I. II. III. und IV. Lohnklasse sie in der Zeit vom 1-24. Jan. d. J.

Wagen gewinnt!
 Fortsetzung.
 Am folgenden Tage fuhren Claffen und Freiz nach Grenzan hinaus. Dort angekommen, hielten sie Musterung über das ganze Gut, es sah öde und traurig aus. Das Wohnhaus war noch im Stande, aber in die Wirtschaftsbäude sah durch die eingefallenen Dächer der Himmel hinein, die Tagelöhnerhäuser waren teils gefallen, teils schlecht ausgefüllt, und nur ein paar Familien, die zum Fortgehen zu arm waren, hatten darin ausgehalten. Der Garten war verwitert, die Felder kaum bestellt, der abgehöhlte Wald nicht gerodet, kein Viehstand mehr als ein paar untaugliche Pferde und einige alte Milchkuhe; wohin sie kamen Anordnung und Verfall.

Hier gab es Arbeit in Hülle und Fülle, und Freiz schloß eine große Freude in sich, wenn er an diesen riesigen Wirkungskreis dachte — das lohnte doch zu leben. Als die Beschäftigung zu Ende war, sagte Freiz zu Herrn Claffen: „Das wird viel, Geld kosten, um das Gut einigermaßen in Stand zu setzen; aber dann wird es ein Fruchtgut und in ein paar Jahren den dreifachen Wert haben. Jetzt fehlt es an allem, besonders an Arbeitskräften und Inventar.“

„Sparen Sie kein Geld; nehmen Sie so viele Leute an, wie Sie wollen; kaufen Sie, was Sie für gut halten; bauen Sie, was gebaut werden muß, ich gebe Ihnen freie Hand; das nötige Geld werde ich anweisen,“ erwiderte Claffen, dem die verständigen Auseinandersetzungen, die Freiz ihm gemacht hatte, sehr gefielen, deren Wichtigkeit er mit seinem scharfen Verstande sehr wohl begriff. Freiz bestand die Probe glänzend. Unter seiner kräftigen Hand wurde bald Ordnung auf dem Gute geschaffen; unter dem Panzer seines thatkräftigen Wesens, seiner frischen Natur gediehen Menschen und Tiere, Wald und Feld. Alle Wochen fuhr Claffen einmal hinaus und war immer erstaunter über das, was Freiz in den acht Tagen jedesmal geschaffen hatte. Immer herzlicher wurde das Verhältnis der beiden Männer zu einander; immer lieber gewann er den jungen Mann, je näher er ihn kennen lernte; immer größer wurden die Lobeserhebungen, die er ihm spendete, wenn er daheim bei Elfe oder in der Laube bei Jan saß. „Na, dann bringe doch einmal dein Wundertier mit,“ jagte Elfe zum Vater, als er wieder nicht aufhören konnte, ihn zu loben, „ob der weiße Sperling auch uns Damen gefällt.“ „O, der kommt nicht, der hat viel zu viel zu thun,“ antwortete Claffen; „auch macht er sich nichts aus Damengesellschaft, er findet das Weibervolk viel zu langweilig.“ „Na, dann kann ich mir schon denken, wie das Menschenkind aussieht; rotes, breites Gesicht, feumelblonde Haare, wasserblaue Augen, ausgebleichten Schnurrbart, die kurze Pfeife im Munde, dazu ein blauer, langer Rock mit Thalerknöpfen, hohe Samierstiefeln — br — etwas Feines,“ und sie schüttelte sich vor Lachen. „Spotte nicht, Elfe,“ sagte der Alte und hob warnend die Hand; „er ist ein sehr rechtschaffener guter Mensch, und wer weiß, wie gefährlich er dir wird.“ „Der!“ rief Elfe in höchstem Erstaunen; „nein, Vater, da muß ein ganz anderer kommen, der mich die abspenstig machen soll.“ Damit

wirklich verbraucht haben und wie groß die Zahl der Versicherungspflichtigen, an welche sie Marken abgegeben haben, ist.

Die bei der Bezirkskrankenkasse und Bezirkskrankenkasse Versicherten sind hiebei, ebenso wie die an solche abgegebenen Marken außer Berechnung zu lassen.
 Schorndorf, den 16. Febr. 1891.
K. Oberamt. Einzelbach.
Oberamt Schorndorf.
 Unter dem Viehbestand des Friedrich Hofmeister in Weiler ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.
 Schorndorf, den 14. Febr. 1891.
K. Oberamt. Einzelbach.

Tagesbegebenheiten.
Aus dem Bezirk.

Schorndorf, 14. Febr. (An die Polizei und sonstige Gemeindegemeinschaften.) Am 22. und 23. Dezember v. J. fand in Cannstatt eine Versammlung von Polizeibediensteten des Landes statt zum Zweck der Gründung einer Sterbekasse und wurden sodann bei der hierauf gepflogenen Verhandlungen die Statuten festgestellt.
 Der Verein verfolgt den Zweck, die gemeinsamen Standesinteressen der Gemeindegemeinschaften wahrzunehmen und die Hinterbliebenen eines verstorbenen Mitglieds zu unterstützen.
 Die Statuten sind jetzt im Druck erschienen und liegen Exemplare bei dem Unterzeichneten zur Einsicht bereit, woselbst auch weitere Auskunft bereitwillig erteilt wird.

Die Statuten treten mit dem 1. April 1891 in Kraft und es ergeht daher die Aufforderung an die Polizei und sonstige Gemeindegemeinschaften des Oberamts, hieserorts den guten Zweck des Vereins durch Beitritt zu demselben zu unterstützen. Anmeldungen können bei dem Unterzeichneten gemacht werden.
 Schorndorf, den 13. Febr. 1891.
 Polizeiwachmeister **Pitzemayer.**

Stuttgart, 12. Januar. Um eine kleine Verspätung einzuholen, fuhr Zug 169 von Calw hier eintrifft 12.52, so rauh von Feuerbach hierher, daß er noch um 2 Minuten zu früh eintraf und die Bremser ihren Dienst teilweise verlagten. Auf der Drehscheibe stand noch ein Postwagen, der von der Bedienungsmannschaft der Drehscheibe gerade noch rechtzeitig auf ein Seitengeleise dirigiert werden konnte, als Zug 169 mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit herankam. Selbstverständlich geriet die Zugmaschine auf den Bohlenbelag der Drehscheibe und brach mit diesen ein, was insofern noch als ein Glück betrachtet werden muß, weil, wenn die Maschine das Drehscheibengeleise erreicht hätte, diese sicher auf den Bahnteig herausgekommen und möglicherweise Menschenleben gefährdet hätte. Nach zweistündiger Arbeit war die Lokomotive wieder auf das Geleise gestellt. Niemand wurde bei dem Unfall verletzt. Gegen das Zusatzpersonal ist Untersuchung eingeleitet.

Stuttgart, 12. Februar. Auch in den Reihen der hiesigen Heilsarmee macht sich eine lebhafteste Bewegung geltend, denn es heißt „General“ William Booth, der „höchstkommmandierende der Heilsarmee“ wolle nach Deutschland kommen um Musterung zu halten. Obwohl das deutsche Hauptquartier von Stuttgart nach Berlin verlegt worden ist, ist Stuttgart dennoch ein Hauptplatz für die Bestrebungen der Heilsarmee geblieben. Die Oberquartiermeisterin Stabskapitänin Wetter hält sich noch hier auf und sie spielt in Heilsarmeekreisen eine bedeutende Rolle. Leiter der württembergischen Division ist Staatshauptmann Gibson doch soll demnächst Kadett Hauber speziell als Adjutant der Frau Wetter nach Stuttgart kommandiert werden.

Stuttgart, 12. Januar. Um eine kleine Verspätung einzuholen, fuhr Zug 169 von Calw hier eintrifft 12.52, so rauh von Feuerbach hierher, daß er noch um 2 Minuten zu früh eintraf und die Bremser ihren Dienst teilweise verlagten. Auf der Drehscheibe stand noch ein Postwagen, der von der Bedienungsmannschaft der Drehscheibe gerade noch rechtzeitig auf ein Seitengeleise dirigiert werden konnte, als Zug 169 mit verhältnismäßig großer Geschwindigkeit herankam. Selbstverständlich geriet die Zugmaschine auf den Bohlenbelag der Drehscheibe und brach mit diesen ein, was insofern noch als ein Glück betrachtet werden muß, weil, wenn die Maschine das Drehscheibengeleise erreicht hätte, diese sicher auf den Bahnteig herausgekommen und möglicherweise Menschenleben gefährdet hätte. Nach zweistündiger Arbeit war die Lokomotive wieder auf das Geleise gestellt. Niemand wurde bei dem Unfall verletzt. Gegen das Zusatzpersonal ist Untersuchung eingeleitet.

Stuttgart, 12. Februar. Auch in den Reihen der hiesigen Heilsarmee macht sich eine lebhafteste Bewegung geltend, denn es heißt „General“ William Booth, der „höchstkommmandierende der Heilsarmee“ wolle nach Deutschland kommen um Musterung zu halten. Obwohl das deutsche Hauptquartier von Stuttgart nach Berlin verlegt worden ist, ist Stuttgart dennoch ein Hauptplatz für die Bestrebungen der Heilsarmee geblieben. Die Oberquartiermeisterin Stabskapitänin Wetter hält sich noch hier auf und sie spielt in Heilsarmeekreisen eine bedeutende Rolle. Leiter der württembergischen Division ist Staatshauptmann Gibson doch soll demnächst Kadett Hauber speziell als Adjutant der Frau Wetter nach Stuttgart kommandiert werden.

Stuttgart, 10. Febr. Seit Verabsolung der Koch'schen Lympho an die sanitären Institute werden mit derselben im hiesigen Garnisonslazaret an Tuberkulose erkrankte Soldaten aus den verschiedenen Garnisonen des Landes behandelt. Was die Veruche selbst anbelangt,

er ihm spendete, wenn er daheim bei Elfe oder in der Laube bei Jan saß. „Na, dann bringe doch einmal dein Wundertier mit,“ jagte Elfe zum Vater, als er wieder nicht aufhören konnte, ihn zu loben, „ob der weiße Sperling auch uns Damen gefällt.“ „O, der kommt nicht, der hat viel zu viel zu thun,“ antwortete Claffen; „auch macht er sich nichts aus Damengesellschaft, er findet das Weibervolk viel zu langweilig.“ „Na, dann kann ich mir schon denken, wie das Menschenkind aussieht; rotes, breites Gesicht, feumelblonde Haare, wasserblaue Augen, ausgebleichten Schnurrbart, die kurze Pfeife im Munde, dazu ein blauer, langer Rock mit Thalerknöpfen, hohe Samierstiefeln — br — etwas Feines,“ und sie schüttelte sich vor Lachen. „Spotte nicht, Elfe,“ sagte der Alte und hob warnend die Hand; „er ist ein sehr rechtschaffener guter Mensch, und wer weiß, wie gefährlich er dir wird.“ „Der!“ rief Elfe in höchstem Erstaunen; „nein, Vater, da muß ein ganz anderer kommen, der mich die abspenstig machen soll.“ Damit

er ihm spendete, wenn er daheim bei Elfe oder in der Laube bei Jan saß. „Na, dann bringe doch einmal dein Wundertier mit,“ jagte Elfe zum Vater, als er wieder nicht aufhören konnte, ihn zu loben, „ob der weiße Sperling auch uns Damen gefällt.“ „O, der kommt nicht, der hat viel zu viel zu thun,“ antwortete Claffen; „auch macht er sich nichts aus Damengesellschaft, er findet das Weibervolk viel zu langweilig.“ „Na, dann kann ich mir schon denken, wie das Menschenkind aussieht; rotes, breites Gesicht, feumelblonde Haare, wasserblaue Augen, ausgebleichten Schnurrbart, die kurze Pfeife im Munde, dazu ein blauer, langer Rock mit Thalerknöpfen, hohe Samierstiefeln — br — etwas Feines,“ und sie schüttelte sich vor Lachen. „Spotte nicht, Elfe,“ sagte der Alte und hob warnend die Hand; „er ist ein sehr rechtschaffener guter Mensch, und wer weiß, wie gefährlich er dir wird.“ „Der!“ rief Elfe in höchstem Erstaunen; „nein, Vater, da muß ein ganz anderer kommen, der mich die abspenstig machen soll.“ Damit

er ihm spendete, wenn er daheim bei Elfe oder in der Laube bei Jan saß. „Na, dann bringe doch einmal dein Wundertier mit,“ jagte Elfe zum Vater, als er wieder nicht aufhören konnte, ihn zu loben, „ob der weiße Sperling auch uns Damen gefällt.“ „O, der kommt nicht, der hat viel zu viel zu thun,“ antwortete Claffen; „auch macht er sich nichts aus Damengesellschaft, er findet das Weibervolk viel zu langweilig.“ „Na, dann kann ich mir schon denken, wie das Menschenkind aussieht; rotes, breites Gesicht, feumelblonde Haare, wasserblaue Augen, ausgebleichten Schnurrbart, die kurze Pfeife im Munde, dazu ein blauer, langer Rock mit Thalerknöpfen, hohe Samierstiefeln — br — etwas Feines,“ und sie schüttelte sich vor Lachen. „Spotte nicht, Elfe,“ sagte der Alte und hob warnend die Hand; „er ist ein sehr rechtschaffener guter Mensch, und wer weiß, wie gefährlich er dir wird.“ „Der!“ rief Elfe in höchstem Erstaunen; „nein, Vater, da muß ein ganz anderer kommen, der mich die abspenstig machen soll.“ Damit

so ist natürlich bezüglich des Erfolges der Behandlung mit Kochin hier so wenig wie anderwärts ein abschließendes Urteil möglich; dazu ist die Zeit zu kurz und die Methode zu neu; immerhin ist in einzelnen Fällen eine, wenn auch geringe, so doch merkbare Besserung im Befinden der Patienten zu konstatieren. Es scheint also im großen Ganzen ein günstigeres Resultat als im Katharinenhospital dahier erzielt worden zu sein, denn in diesem ist nach den an die Öffentlichkeit gelangten Mitteilungen das Ergebnis ein durchaus negatives. Die Gesamtzahl der im Garnisonlazaret untergebrachten lungenkranken Soldaten beträgt 16.

Ein Schweinezüchter in **Badnang**, welchen dieser Tage ein Mutterchwein mit 9 lebenden Jungen besenkte, ging in seiner Fürsorge für die Kleinen so weit, daß er eines derselben, das als übermäßig mit Kuhmilch aufgezogen werden mußte und dabei sehr schwach war, des nachts zu sich ins Bett nahm, um es dort aufzuwärmen. Er gab jedoch diesen Versuch schnell wieder auf, als er die Erfahrung machte, daß das Tierchen das Bett für den Stall ansah und sich demgemäß aufführte.

Heilbronn, 13. Febr. Für das bevorstehende Geburtsfest Sr. Maj. des Königs ist für die kirchliche Feier von allerhöchster Stelle als Predigttext gewählt worden Psalm 125 2. „Der Herr ist um sein Volk her von nun an bis in Ewigkeit.“

Heilbronn, 13. Febr. In Handelskreisen wird neuerdings die Einführung von geheizten Güterwagen angestrebt. Da man in den Monaten November bis März, also nahezu 5 Monate, viele Artikel wie Wein, Obst, Kartoffeln, Pflanzen, Essig zc., zuweilen gar nicht oder nur mit größtem Risiko, daß solche entweder ganz erfrieren oder doch wenigstens vom Frost empfindlichen Schaden leiden, versenden kann, so dürfte diese Forderung an geeigneter Stelle Beobachtung verdienen. Man glaubt, daß es genüge — ähnlich dem Feuerzug — allwöchentlich einmal einen solch geheizten Zug auf jeder Strecke auszuführen.

Neckargönningen, 12. Febr. Obermüller App in der Marinschen Mühle war in der Nacht vom 11. auf den 12. ds. wahrscheinlich am Wasserrad beschäftigt, fiel in den nicht sehr tiefen Mühlkanal und wurde am Morgen eine kleine Strecke unterhalb der Mühle tot aus dem Neckar gezogen. Eine junge Frau mit 2 unmündigen Kindern betrauern den besorgten Gatten und Vater.

Walen, 11. Febr. Das kaiserliche Gouvernement in Kamerun machte unterm 31. Dez. v. J. bei dem hiesigen Schlossmeister Oster eine Bestellung auf 158 Stück Haus-, Säg-, Schneid- und Brechwerkzeuge zur Bearbeitung von Holz, Stein und Boden. Dieselben müssen durchschnittlich größere Dimensionen erhalten als diejenigen, welche bei uns im Gebrauch sind. So sind z. B. ein Duzend Axtbeile bestellt, die eine Schnittfläche von 12 cm., und drei sogenannte Fuchsschwänze, die eine Länge von 1 m und eine Breite von 25—30 cm haben müssen. Die Bierbrauer aus dem Bezirk **Wegingheim** und Umgegend veranstalteten am Sonn-

tag, den 8. Febr. in der Bierbrauerei zur Rose in **Wietingheim** eine Versammlung, um über eine der hohen Ständebanner vorzuliegende Petition behufs niedriger Besteuerung des Malzes beim Kleinbrauereibetrieb schlüssig zu werden. Es wurden verschiedene Vorschläge gemacht und dabei folgender angenommen: Jeder Bierbrauer, der nur 2000 Zentner Malz verbraucht, bezahlt nur 4 M für den Zentner; für jeden weiteren Zentner wird 6 M Steuer angelegt; demnach hätte auch der Großbrauer den Genuß der Steuererleichterung bis zu 2000 Zentner und würde eine Erhöhung nach jetzigem Maßstab erst bei einem Verbrauch von über 4000 Zentner eintreten. Dieser Vorschlag scheidet der annehmbarste und wurde von sämtlichen anwesenden Bierbrauereuten gut geheißen.

Wietingheim, 10. Febr. Die bürgerlichen Kollegen beschlossen, die Restauration der Stadtkirche in Angriff zu nehmen, nachdem ein Baufonds von 55 000 Mk. vorhanden ist. Die Bauleitung wurde dem Baupinspector Dolmetich in Stuttgart übertragen.

Mödingen, 11. Febr. Heute nacht 1 Uhr ist das Wohnhaus mit Scheuer des Bauern Samuel Rapp von Welsch niedergebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Brandstiftung wird vermutet.

In **Heidenheim** wurde ein am Dienstag vermähltes, noch ganz jungliches Brautpaar schon am Mittwoch früh durch den Gerichtsvollzieher geführt. Eine frühere Geliebte des jungen Gemannes hatte berechtigte Ansprüche zu machen und so kam es, daß der Gerichtsvollzieher den Hochzeitsszug, den Ehlinderhut und die Uhr des Neutvermählten mit sich nahm. Dieser wird nun auch ohne Chronometer wissen, wie viel es geschlagen hat.

Deutsches Reich.
Berlin, 12. Febr. Die konservativen Abänderungsvorschläge zur Sperrgeldverordnung bezwecken Sicherung einer angemessenen Entschädigung der durch die Gehaltsperre Geschädigten und Mitwirkung des Staats bei Verwendung des Restes zu Kirchszwecken. Zustimmung der Mittelparteien zu diesen Vorschlägen ist nicht ausgeschlossen.

Dem „Reichsanzeiger“ zufolge beauftragte der Kaiser den Staatssekretär Dr. Vosse mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich der Justizverwaltung. — Ein kaiserlicher Erlaß vom 22. Januar genehmigte die Aufnahme einer 2-prozentigen Anleihe von 50 479 291 M für Zwecke des Reichsheeres, der Post und der Telegraphenverwaltung auf Grund des Gesetzes vom 5. Juli 1890. Ein weiterer kaiserlicher Erlaß setzt als Zinstermine für die auf Grund der Erlasse vom 7. Sept. 1889, 17. März, 17. September 1890 und 22. Januar 1891 zu begebende Anleihe den 1. April und den 1. Oktober fest.

Die Soldatenmishandlungen bilden einen munden Punkt in unserem Militärwesen. Unteroffiziere und jüngere Offiziere ermangeln nicht selten derjenigen Ruhe und Geduld, welche bei der Ausbildung der Mannschaften nicht wohl entbehrt werden kann. Wie auf anderen Gebieten, ist der Kaiser auch hier in der Er-

erzählt, daß der Verwalter des Gutes heute zum erstenmale eingeladen sei, und welsch' ein unbeholfener Mann derselbe sein müsse, da er sich vor Damen geniere. Bei der Meldung Sinnerks suchte sie, der Freundin zulächelnd, spöttlich die Achseln, drehte sich nachlässig um, um dem Ankömmling entgegenzugehen, und blieb, bis unter die Haare erröthend, vor Erlaunen auf halbem Wege stehen. Das war ja eine ganz andere Erscheinung, als sie zu sehen erwartete — hoch und schlank, sie ebenfalls mit fragendem Blick messend, stand ein schöner eleganter Mann vor ihr, der mit seinem Taft ihre Bewirung nicht zu sehen schien, sondern sich tief vor ihr verneigte. Was hatte sich der Vater nur gedacht, daß er sie in dem Jertum gelassen hatte, der neue Verwalter sei ein plumper Gesell!

Sich mit Gewalt zusammennehmend, sprach sie einige Worte der Bewillkommung, indem sie die Augen aufschlag und Friz ansah. Als ihre Blicke sich trafen, fragte sich Friz innerlich: „Wo sahst du denn schon diese halb bange, halb vertrauenden Augen? diese weichen, blonden Fledertent?“ und er wußte doch, daß er Else Claassen

kenntnis der vorhandenen Uebelstände persönlich bemüht, Wandel zu schaffen. Derselbe läßt sich, wie das B. L. erzählt, jährlich Berichte über die vorgekommenen Fälle der Mißhandlung vorlegen und unterzieht dieselben einer genauen Prüfung. Die kaiserliche Kenntnisnahme und die sich daran schließenden Verfügungen werden hoffentlich das Ihrige dazu beitragen, dem leider weit verbreiteten Uebel zu steuern.

Hamburg, 10. Febr. Die Räubervomantik ist noch nicht ausgestorben und „Böhmisches Wälder“ ziehen noch immer „Siberiner, nachher Banditen“ an. Wie gemeldet wird, hat die Polizei beim Dorfe Wahrenfeld in Holstein eine jugendliche Räuberbande ermittelt, welche „in des Waldes tiefsten Gründen“, in einem verborgenen Teil der Wahrenfelder Tannen, sich Höhlen als Schlafwinkel eingerichtet hatte. Die Bande besteht aus sieben Knaben im Alter von 12—14 Jahren und hatte es lediglich auf die Beraubung von Fuhrwerken abgesehen gehabt. In den Höhlen ist ein großes Lager gestohlener Sachen, besonders Schwären, auch Bier, Branntwein und Cigarren, vorgefunden worden.

Dnebek, 14. Febr. Durch eine gewaltige Kesselplosion ist gestern eine hiesige Spinnerei fast gänzlich zerstört worden. Mehrere hundert Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Bis jetzt sind 30 Leichen aus denselben hervorgezogen worden.

Ausland.
Paris, 12. Febr. Der Ministerrat beriet heute über den Gesetzentwurf, betr. das Vereinsrecht, und stellte die absolute Freiheit des Vereinsrechtes unter der Bedingung der vorgängigen Anmeldung fest. Vereine können, abgesehen von Wohltätigkeitsvereinen, nur die für die Wohnungen der Mitglieder erforderlichen Grundstücke besitzen. Jedes Mitglied einer religiösen Vereinigung ist berechtigt, beliebig auszutreten und das Eingebachte zurückzuverlangen. Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 5 Jahren bedroht. Das Gesetz gestattet Vereinigungen zwischen Franzosen und Ausländern, sowie zwischen Ausländern allein. Die Regierung kann die Auflösung der Vereine von Ausländern aussprechen, ohne daß denselben dagegen ein Rechtsmittel zusteht. Vereine, welche Ausländer unter ihren Mitgliedern zählen, müssen alle ausländischen Mitglieder ausschließen, von denen die Regierung dies verlangt.

Brüssel, 13. Febr. Wie aus bester Quelle verlautet, überreichte Kriegsminister General Pontus auf ausdrücklichen Wunsch des Königs sein Entlassungsgesuch. Sämtliche Generale aber, denen das Kriegssportseuille angeboten wurde, lehnten den Eintritt in das klerikale Ministerium ab.

Langwy, 14. Febr. Hier garnisonierende französische Soldaten erschienen zum Tanze in dem belgischen Dorfe Galanz. Bei einem Streit mit belgischen Bauern machten die Soldaten von ihren Waffen Gebrauch; zahlreiche Belgier wurden schwer verwundet, einer mit aufgeschlitztem Leibe weggetragen. Weiteren Nachrichten zufolge wurde eine Person getötet, sechs wurden lebensgefährlich verwundet. Ein

eben erst kennen lernte. Mit innerlicher Freude empfand er, wie frisch und ungekünstelt Else sei — und als erst ihre Besangeneheit gewichen war, fanden sie großes Wohlgefallen an der gegenseitigen Unterhaltung. Die Gesellschaft war sehr fröhlich, und als um Mitternacht die Gläser klangen und die Neujahrswünsche ausgetauscht wurden, da hatten beide das abnungsvolle Gefühl, als sei ihr Gesicht fortan besiegelt, als müßten sie sich angehören für Zeit und Ewigkeit.

Was bleibt noch viel zum Erzählen übrig? Friz kan nun, so oft er konnte, in die Stadt, und im Winter kan der Landwirt fast immer abkommen. Alle Hausgenossen sahen ihn lieber kommen als gehen, alle liebten ihn und zeigten es ihm auch — nur Else stand fortwährend mit ihm auf dem Kriegsfuß. Wehrte sich das junge Herz gegen die Gewalt, die Friz über sie gemann? Wer wußte es?

Claassen jammerte aber oft zu seinem getreuen Freunde: „Sib acht, Jan, die beiden finden sich nicht, und mein Lieblingsplan wird an ihrer Gleichgültigkeit scheitern.“ (Schluß folgt.)

französischer höherer Offizier und die Gerichtsbehörde von Arlon begab sich nach Galanz zur Untersuchung.

Petersburg, 13. Febr. Das Gouvernement Kiew verbot den jüdischen Kaufleuten erster Güte jüdische Geschäfte über den 1. März hinaus zu behalten, weil die Behörde bei Eröffnung des Jahrmaktes den Ausbruch der Unzufriedenheit der Bevölkerung angeblickt befürchtet.

Lissabon, 12. Februar. Das Verhör der Angeklagten ergiebt, daß der Militärstand von Porto seit November vorbereitet war. Der Aufstand sollte gleichzeitig an 15 größeren Orten Portugals ausbrechen. Das Signal be-

stand in folgender Depesche, welche am Vorabend des Aufstandes an die republikanische Führer abgefaßt worden sollte: „Der Kaufe wird die Nacht nicht überleben.“ Die Aufgabe von 15 derartigen gleichlautenden Depeschen fiel der Telegraphendirektion auf, welche die Depeschen nicht beförderte und den gleichzeitigen Ausbruch des Aufstandes auf diese Weise vereitelte. Der flüchtige Advokat Bega hat die republikanische Masse mitgenommen.

Newyork, 8. Febr. Wie aus San Francisco gemeldet wird, wurde am Freitag abend ein verwegener Versuch gemacht, den von San Francisco nach Los Angeles, Californien, gehen-

den Zug zu berauben. Eine Schar Räuber brachte den Zug bei Alta zum Stehen und zwang den Lokomotivführer und den Feizer mit vorgehaltenen Revolvern, sie nach dem Expresswaggon zu begleiten. Der Expressbeamte verlor jedoch nicht die Geistesgegenwart. Er löschte alle Lichter aus und feuerte auf die sich nähernden Räuber und deren Begleiter. Die Räuber erwiderten das Feuer, wodurch der Beamte leicht verwundet wurde. Der Feizer wurde lebensgefährlich verwundet, doch mußten die Räuber schließlich das Weite suchen, ohne ihren Zweck erreicht zu haben.

Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.
Zu dem am **Mittwoch den 18. Februar**, mittags 1/1 Uhr im Lamm in Oberurbach stattfindenden

Holz-Verkauf

kommen noch weiter: aus Unter Feurbach oben am Walkersbacher Vicinatweg liegend: 3 Eichen mit 2,4 Fm.

Revier Blöchingen.

Stangen-Verkauf.

Am **Mittwoch den 18. Februar**, nachmittags 2 Uhr in der Hofe in Oberbrunn aus dem Staatswald Rindlesbrunnen 29 Fichten-Derbstangen, 115 do. Hopfenstangen. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 1 Uhr bei der Wohnung des Forstwärters in Bückebrenn.

Revier Welzheim.

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 25. Februar**, vorm. 10 Uhr in der Hofe in Oberndorf aus dem Staatswald Vorderer Schulzenhau, Farnhalde, Vorderer Hohenstraße, Wollensack und Wolfsgraten: Nm. 2 eichene Koller, 5 do. Prügel, 144 buchene Scheiter, 121 do. Prügel, 21 Nadelholzscheiter, 21 do. Prügel, 66 Raubholz- und 160 Nadelholz-Anbruch.

Schorndorf.

Bezüglich der An- und Umelndung der sich hier Aufhaltenden werden folgende Bestimmungen zur Nachachtung wiederholt bekannt gemacht:

1. Alle neuanziehenden Personen, mögen sie hier bürgerlich sein oder nicht, haben sich binnen 8 Tagen nach ihrem Anzuge beim Polizeiwachmeister mündlich oder schriftlich anzumelden und dabei auf Verlangen sich über ihre Staatsangehörigkeit auszuweisen und über ihre sonstigen persönlichen und Familienverhältnisse die erforderliche Auskunft zu geben.
2. Personen, welche Wohnungen, Wohngefasse oder Schlafstellen vermieten, haben diejenigen, die sie in die Miete nehmen, innerhalb 8 Tagen nach dem Einzuge auf dem Bureau des Polizeiwachmeisters in gleicher Weise anzumelden bezw. abzumelden. Daneben bleibt es bei der für Wirte, welche Gäste beherbergen, bestehenden Vorschrift, über die bei ihnen übernachteten Personen die vorgezeichneten, fortlaufenden Verzeichnisse zu führen.
3. Dienstherren und Gewerbetreibende sind gehalten, den Eintritt und den Austritt jedes Diensthofen, Lehrlings, Gehilfen oder Arbeiters binnen 8 Tagen nach dem Ein- bezw. Austritt bei der Ortspolizeibehörde (Polizeiwachmeister) mündlich oder schriftlich anzumelden.
4. Für die Bezirks-Krankenkasse haben die Arbeitgeber jede von ihnen beschäftigte Person spätestens am dritten Tage nach dem Beginn der Beschäftigung anzumelden und spätestens am dritten Tage nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auf dem Bureau des Polizeiwachmeisters abzumelden.
5. Arbeitgeber und Dienstherrschaffen aller derjenigen Personen, welche nach dem Statut der Krankenspflegeversicherung zur Teilnahme an dieser verpflichtet sind (Diensthofen, landwirtschaftliche Arbeiter) sind längstens binnen 8 Tagen nach ihrem Eintritt resp. Austritt beim Polizeiwachmeister anzumelden bezw. abzumelden.
6. Die vorgezeichneten Formulare, nach welchen die sämtlichen An- und Umelndungen zu erfolgen haben, können unentgeltlich auf der Polizeiwache abgeholt werden. Verfehlungen gegen diese Vorschriften werden künftighin unmissichtlich bestraft und unterliegen einer Strafe bis zu 30 M.

Den 16. Februar 1891.

Stadtschultheizenamt.

Friz.

Schorndorf.
Gläubiger-Aufruf.
Nachdem **Jacob Schnabel**, Wein- gärtner und Witwer hier, seine sämtliche Liegenschaft verkauft hat, werdei dessen Gläubiger aufgefordert,

ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle schriftlich einzureichen, widrigenfalls dieselben unberücksichtigt bleiben dürfen. Den 13. Febr. 1891.
Schultheizenamt.
W e u t e l.

Bewerber

um die Stelle eines Dieners bei der Stadtpflege wollen sich spätestens bis 18. Febr. d. J. bei mir persönlich melden.
Schorndorf, den 12. Febr. 1891.
Stadtpfleger Friz.

700 Mk.

aus der Stadtpflege, 400 Mark aus der Kapfischen- und 300 Mark aus der Gallus Weisser'schen Verwaltung habe je besonders zum sofortigen Ausleihen bereit.
Schorndorf, d. 11. Febr. 1891.
Stadtpfleger Friz.

Heilbronner Kirchenbaulose

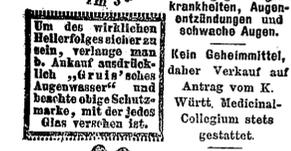
(Ziehung den 4. März) sind noch zu haben bei Paul Kohler.

Meine Wohnung

im 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und dem nötigen Zubehör habe ich auf Georgii zu vermieten.
Fr. Waier.

Gruis'sches Augenwasser!

General-Vertrieb **Sicherer'sche Apotheke** Heilbronn a/N.
Seit 1785 bewährtestes und bestes Heilmittel gegen Augenkrankheiten, Augenentzündungen und schwache Augen.
Kein Geheimmittel, daher Verkauf auf Antrag vom K. Würst. Medicinal-Collegium stets gestattet.
Preis: das Glas 70 Pf. mit Gebrauchs-anweisung.
Tausende von Attesten jüngster Zeit aus allen Kreisen beweisen den Erfolg bei dessen Anwendung.
An Orten, wo dasselbe nicht zu bekommen, wende man sich direkt an obige Niederlage.



Zu haben in der **Gaupp'schen Apotheke** Schorndorf.
Ein Mädchen von 14—16 Jahren sucht bis März oder Georgii.
Wer, sagt die Redaktion.

Der auf Mittwoch den 18. Febr. nach Rohrborn ausgeschriebene Verkauf einer Kuh unterbleibt.
Gerichtsvollzieher Moser.

Eine Wohnung hat auf Georgi zu vermieten 3. Gang, Schreiner.

Abfallholz, pr. Str. zu 80 stets vorrätig bei Ch. Hespeler.

ein Pferd, 6jährig und 2 vollständig gut erhaltene

Leiterwagen dem Verkauf aus.

Johannes Sturm, Bauer.

Wer Husten hat, versuche die seit Jahre bewährten und hochgeschätzten **Spitzwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Nill in Stuttgart.** Nur echt bei **H. Moser, Cond. Ferd. Engelen, Weinstadt, W. Rüdiger, Geradstetten, M. Kerner, Gaubersbrunn, W. Dürr We. und J. Daiber in Vorch. W. E. Breitenbücher, Mühlhausen, Fel. Louise Rommel, Schornbach, G. Th. Bäuerle, Unterurbach, J. Scheuring, Weiler, W. Spellenberg Witwe, Winterbach.**

Ebersbach.
Einen ordentl. Jungen nimmt sogleich oder später in die Lehre.

Wilhelm Mohr, Schuhmacher.

Unterbergen.
Eine 22 Wochen trüchtige **Schaffhuh** (Welbschick) verkauft als überzählig.

Sternwirt Stegmair.
Salah, D.-A. Göppingen.

Junge Leute von 14—20 Jahren finden per 1. resp. 10. April, lohnende Beschäftigung in der

Biegelabrill von **Dürk & Bette.**

Lohkäse gibt billig ab **Albert Weil, Vorch.**

Schorndorfer Anzeiger

Heute Dienstag Donnerstag und Samstag.
Wochentagspreis:
Wochensatz 90 Pf., durch die Post bezogen im
Vorabnahme halbjährlich 4 Mk., 16 Pf.,
1/2 Jahr 20 Pf., vierteljährlich 12 Pf.

Donnerstag den 19. Februar 1891.

Insertionspreis:
die vierpaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Anlage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amliches.

Überamt Schorndorf.

Javaliditäts- und Altersversicherung.
Es ist zur Kenntnis des Vorstandes der Württ. Javaliditäts- und Altersversicherungsanstalt gekommen, daß ein Teil der Krankentafeln und der Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung entgegen der ausdrücklichen Vorschrift in § 11 der Geschäftsanweisung A. für die Krankentafeln und § 17 der Geschäftsanweisung B. für die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung unter dem Vorwand, daß noch ein genügender Vorrat an unentgeltlich gelieferten Beitragsmarken der Javaliditäts- und Altersversicherungsanstalt vorhanden sei, es unterlassen hat, die eingegangenen Versicherungsbeiträge sofort zum Ankauf neuer Marken zu verwenden.

Da auf diese Weise eine bedeutende Einnahmesumme nicht oder verspätet zur Ablieferung an die Versicherungsanstalt kommt, so werden in Gemäßheit Erlasses der genanzten Behörde vom 13. d. Mts. die Bezirksämter, Kasse und Bezirkskrankenpflege, sowie die Ortsbehörden für die Altersversicherung beauftragt, bis längstens 28. d. Mts. hierher nachzuweisen, daß die in den beiden Einzugsperioden 1 Jan.—24. Jan. und 25. Jan.—21. Febr. d. J. eingegangenen Versicherungsbeiträge in der vorgeschriebenen Weise, d. h. durch Ankauf neuer Marken, zur Ablieferung gebracht worden sind.

Schorndorf, den 16. Febr. 1891.
R. Oberamt. Kinkelbach.

Überamt Schorndorf.

Maui- und Klauenseuche.
Die Maui- und Klauenseuche ist in der Stadt Schorndorf nunmehr vollständig erloschen.

Schorndorf, den 16. Febr. 1891.
R. Oberamt. Kinkelbach.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend das Einkleben der

Marken für die Javaliditäts- und Altersversicherung in die Quittungskarten.

Nachstehend wird eine Bekanntmachung des Reichs-Versicherungsamts in obenbezeichnetem Betreff zur allgemeinen Kenntnis gebracht und die Darnachachtung den mit dem Eingang der Beiträge für die Javaliditäts- und Altersversicherung betrauten Organen der Krankentafeln und Ortsbehörden und den zur Entrichtung der Beiträge mittelst Einkleben der Marken verpflichteten Arbeitgebern aufgetragen.

Stuttgart, den 10. Februar 1891.

Wagen gewinnt!

16) (Schluß)
Dann tröstete Jan: „Sei nur ruhig, Peter; wenn keine Brise weht, muß der Schiffer labieren. Will mich doch gleich kielholen lassen, wenn der Satansjunge nicht doch die schmale Brigg kapert? Was hat denn die Gese immer unruhig unherzuegeln und aus dem Fenster zu gucken, wenn die Glocke die Stunde anschlägt, um die er zu kommen pflegt? Gleichgültig ist er ihr nicht, sie taftelt sich immer ein bisschen mehr auf — hier eine Blume und da eine Schleife — wart's nur ab! Wenn es Frühling wird, macht man das Schiff segelfertig und schmid — die Bäume schlagen aus, warum nicht auch die Herzen?“

„Nun kam früh und brachte große Veränderungen. Auf Claassens Vorschlag nahm Fritz das Gut in Pacht und wurde nun selbständig. Jan, Gräfe, der sich jedesmal bei Claassen einfindet, wenn er Fritz dort zu finden hoffte, gratulierte ihm und sagte: „Nun müssen Sie aber herantreten, Holzhack, ein tüchtiger Landwirt muß eine Frau haben. Sehen Sie sich nur um unter den Töch-

Warten für die Javaliditäts- und Altersversicherung in die Quittungskarten.

Nachstehend wird eine Bekanntmachung des Reichs-Versicherungsamts in obenbezeichnetem Betreff zur allgemeinen Kenntnis gebracht und die Darnachachtung den mit dem Eingang der Beiträge für die Javaliditäts- und Altersversicherung betrauten Organen der Krankentafeln und Ortsbehörden und den zur Entrichtung der Beiträge mittelst Einkleben der Marken verpflichteten Arbeitgebern aufgetragen.

Stuttgart, den 10. Februar 1891.

Bekanntmachung, betreffend das Einkleben der für die Javaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Marken in die Quittungskarten.

Es sind neuerdings Klagen darüber laut geworden, daß die zur Entrichtung der Javaliditäts- und Altersversicherungsbeiträge in die Quittungskarten eingeklebten Marken leicht abspriegen, wenn die Karten nach außen gebogen über einem warmen Raum aufbewahrt werden.

Die Ursache dieses Uebelstandes ist nicht darin zu suchen, daß der Klebstoff der Marken etwa seiner Beschaffenheit nach mangelhaft oder in zu geringer Menge aufgetragen wäre. Nach technischem Urteil muß vielmehr das Abspriegen der Marken darauf zurückgeführt werden, daß das zu den Quittungskarten verwendete Papier bei ungenügender Aufschichtung der Marken den durch die Flüssigkeit aufgelösten Teil des Klebstoffes vollständig einfaßt, bevor der letztere seine Wirkung äußern kann.

Das Reichs-Versicherungsamt sieht sich daher veranlaßt, im Verfolg seiner Bekanntmachung vom 9. September 1890, betreffend die für die Javaliditäts- und Altersversicherung zu verwendenden Beitrags- und Zusatzmarken (Nr. 21 des Deutschen Reichs- u. Anzeigers vom 11. September 1890), darauf aufmerksam zu machen, daß, um ein gutes Haftten der Marken auf den Quittungskarten zu erzielen, nicht nur die Marke, sondern auch diejenige Stelle

der Karte, auf welche die Marke geklebt werden soll, reichlich angefeuchtet und die Marke nach dem Aufkleben einige Zeit mit der Hand fest ange drückt werden muß.

Das Reichs-Versicherungsamt, Abteilung für die Javaliditäts- u. Altersverf. (ges.) Dr. B. B. B. B. B.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf. In dem Bezug von Altersrenten sind bis jetzt 3 Personen im hiesigen Bezirk gekommen. Ein im Jahr 1814 geborener Fabrikarbeiter in Schorndorf hat eine jährliche Rente von 163 M. 20 Pf., ein im Jahr 1816 geborener Schuhmachergehülfe in Schorndorf hat eine solche von 106 M. 80 Pf., und ein im Jahr 1820 geborener Hausknecht in Weiler eine solche von 135 M. erhalten.

Don Bahnhofs. In der Vorhalle werden gegenwärtig Spunten eingehauen zu Aufnahme der, von den Beamten und dem Publikum längst ersehnten, Glasabstufung.

Die vielen Passanten des oberen Wegüberganges dürfen nun vielleicht hoffen, daß auch ihr langjähriger Wunsch bald in Erfüllung gehe, nämlich eine Ueberbrückung oder Unterführung an geeigneter Stelle.

Nach der Ansicht Sachverständiger dürfte eine Unterführung in der Verlängerung der Vorstadt wenig Schwierigkeiten und den Vorzug haben, daß bedeutend weniger Stufen zu steigen sein würden.

Wenn die gegen seither viel größere Zahl von Fügen und der Umfang berücksichtigt wird, daß auch der Verkehr über den Uebergang sich vergrößert hat, wodurch häufig eine große Anzahl bei Wind und Wetter lange Zeit warten muß, was namentlich diesen Winter sehr empfindlich war, so dürfte die fgl. Eisenbahn-Verwaltung gewiß auch hier den Zeitpunkt für gekommen erachten, wo ähnlich wie an andern Bahnhöfen, auch hier einem wirklichen Bedürfnis Rechnung getragen werden muß.

das entscheidende Wort und vereinte Hände und Herzen. Als Gese dem Vater zaghaft ihr junges Glück mitteilte, daß Fritz ihr Alles sei und beide ohne einander nicht leben könnten, da schloß Claassen sie in seine Arme und meinte, nun sei seines Herzens größter Wunsch erfüllt; einen liebenden Sohn hätte sie ihm nicht schenken können, in ihrem Glück werde er sein eigenes finden.

Im Garten des alten Claassen, da, wo der Fluß eine Wendung macht, stand etwas erhöht eine Laube, deren Gitterwerk die grünen Zweige einer Ulme bedeckte. Hier saßen bald nach ihrer Verlobung Fritz und Gese in süßem Selbstvergnügen aneinander gehockt und blickten in die lachende Landschaft hinaus. Die Sonne war eben untergegangen, die letzten Purpurwölken verglühten am Himmel und eine traumhafte Dämmerung lagerte sich über die schöne Welt. Wie glücklich süßten sich da beide!

Wieder war Johannistag, es lag goldener Glanz, äppiges Grün über der Erde. Auf der Werkstube ruhte die Arbeit, die Leute hatten Feiertag. Haus und Hof, Zimmerplatz und Gasse waren mit Blumen und Kränzen geschmückt, denn drinnen

aus dem Steinader Gemeinwald, Abteilung Nichtenstätt: 126 St. Fichtenstämme IV. und V. Cl. mit 27 Fm., 168 do. Bauftangen I—IV. Cl., 174 do. Hopfenstangen I—IV. Cl., 11 Km. birkene, 17 Km. forchene Brügel, 635 St. birkene gebundene Wellen, 21 Lose (geschägt zu 415 St. Wellen), fichtenes Reisach.

Nachmittags 1 Uhr
aus dem Gemeinwald Hühlinswarth, Abteilung Buchenberg: 26 St. Fichtenstämme V. Cl. mit 3,46 Fm., 110 St. Bauftangen I—IV. Cl., 325 do. Hopfenstangen I—III. Cl., 1025 do. Reisftangen von 2—7 m Länge, 2 Km. forchene Scheiter, 2 do. birkene Brügel, 18 do. forchene Brügel, 450 St. forchene und birkene gebundene Wellen.

Zusammenkunft je im Schlag.
Bemerk wird, daß beide Schläge nur ca. 10 Minuten von einander entfernt sind.

Hühlinswarth, den 12. Febr. 1891.

Im Auftrag
Schultheiß Stadelmann.

Nachdem ich wieder hierher zurückgekehrt bin, gestatte ich mir, Allen Denjenigen, von welchen ich während meiner Krankheit durch liebevolle Teilnahme erfreut wurde, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Zugleich erlaube ich mir, bekannt zu geben, daß ich von heute ab meine Praxis wieder aufnehmen werde, insoweit es meine noch der Schonung bedürftige Gesundheit gestattet.

Schorndorf, den 16. Februar 1891.

Dr. med. Max Gaupp.

Hierdurch benachrichtige ich meine verehrliche Kundschaft, daß am Dienstag, dem Tage der Beerdigung meines Vaters, die

Wirtschaft geschlossen bleibt.

Schachungsvoll
Pauline Weinmann We.

Schuhwaren-Empfehlung.
Unterzeichneter bringt seine selbstverfertigten Schuhwaren in empfehlende Erinnerung. Mannstiefel, gut benagelt, schon um 6 bis 9 Mark. Mannshausstiefel, gut benagelt, schon um 4 Mk. an. Für Frauen zu 3 Mk. Konfirmantentiefel für Knaben und Mädchen von 4 Mk. an.

Hochachtungsvoll
Ch. Schnabel, Schuhmacher.

NB. Was bei mir neu gekauft wird, wird bei mir unentgeltlich repariert.

Dr. med. Robert Schott
hat sich hier mit Einverständnis der bisher hier praktizierenden Aerzte als

praktischer Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen. Wohnung: Neben der Restauration Moser.

Sprechstunde: 1/8 bis 9 Uhr morgens.
Bei Abwesenheit Auskunft in der Restauration Moser.

Achtung!
Ziehung un widerruflich am 4. März
der Heilbronner Geld-Lose à 1 Mk.
Hauptgewinn bar Mk. 20,000.

Zu haben bei allen Losverkaufsstellen und bei mehr mit Rabatt bei
Eberhard Fetzer in Stuttgart.
Nur Geldgewinne!

Bäckerei-Verkauf.
In einem großen wohlh. Orte bei Stuttgart ist ein
Stadisches Haus mit
nachweisbar gut gehender
Bäckerei zu verkaufen. Angesh
3—4000 Mark. Schriftl. Offerten
unter N. 639 S. an Oaafenstein
und Vogler A. G. Stuttgart. 3.

Waltmannsweiler.
Die hiesige Gemeinde-
pflege hat sofort
1000—1200 Mk.
gegen doppelte Pfand-
sicherheit auszuliehen.

Mannshaupten.
Eine Kuh
oder eine Kalbel von die-
sen zwei die Wahl hat zu verkaufen
Wilhelm Freh.

Freisch geräucherte
Pachsheringe,
Flundern,
Büchlinge
empfecht
Herm. Moser,
am Bahnhof.

Haus-Verkauf.
In einem frischen, obst-
und weinreichen Orte des mittleren Rheins-
thals, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013, 1/1014, 1